

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 47 (1990)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neu in der Mediothek...

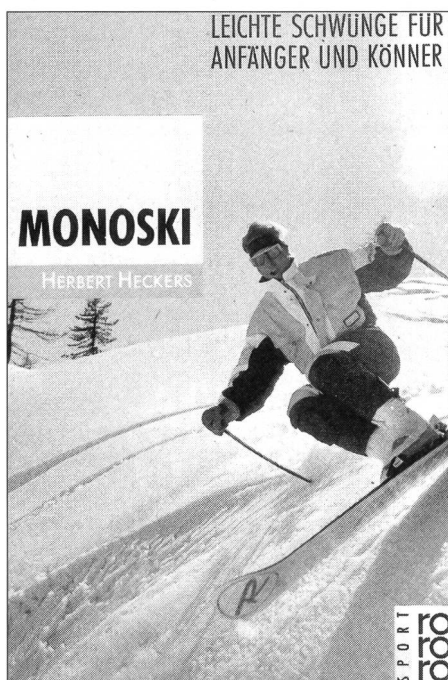
Markus Küffer

Heckers, Herbert

Monoski. Leichte Schwünge für Anfänger und Könnler. Reinbek, Rowohlt, 1990. – 123 Seiten, Fotos, Abbildungen.

Mit der puren Bewunderung für Monoskifahrer, die scheinbar mühelos auf einem Brett ihre Spur ziehen, ist es jetzt vorbei, denn Herbert Heckers zeigt, dass Monoski jedem Skiläufer ein ganz besonderes Gefühl des Schwingens und Gleitens vermittelt – und dies auf leicht zu erlernende Weise. Manchem eröffnet der «Mono» gar erst Hänge und Pisten, die er sonst gemieden hätte, und man entdeckt neue, andere Möglichkeiten des Skifahrens. Eine Piste hinunterwedeln oder im Tiefschnee eine Spur ziehen, mit Spass einen steilen Buckelhang bewältigen und sogar noch schweren Schnee geniessen: Monoskifahren ist das andere Skifahren für jedermann und jedefrau in jedem Alter und entgegen verbreiteter Skepsis für skiläuferische Anfänger wie Fortgeschrittene leicht zu erlernen. Dieses Buch zeigt ausführlich die Techniken und dazu eine Menge Lerntips. Monoskifahren – Skisport einmal anders!

77.844



Franke, Frank; Reichmann, Helmut

Lautlos mit dem Wind. Barron-Hilton-Cup. Der grösste Segelflugwettbewerb der Welt. Frankfurt/M., Umschau-Verlag, 1990. – 144 Seiten, vorwiegend Illustrationen. – Fr. 61.40.

Die Flying-M-Ranch, das Segelfluggparadies des Hotelkönigs Barron Hilton, ist für Segelflugbegeisterte der Inbegriff phantastischer Möglichkeiten des lautlosen Fliegens. Die Gewinner des seit 1981 international ausgetragenen Barron-Hilton-Cups, des grössten Segelflugwettbewerbs der Welt, können diese Möglichkeiten ausschöpfen. Eine Woche dauert das Segelfluggcamp. Es findet immer zur Zeit der besten Bedingungen für Streckenflüge statt, und es sind immer die weltbesten Piloten, die sich in der Wüste Nevadas ein Stelldichein geben.

78.1150/Q

Terry, Peter

Mental zum Sieg. Ängste erkennen, Motivation steuern, sportliche Leistung steigern. München, BLV, 1990. – 167 Seiten, Zeichnungen.

Feststellungen wie «Siege erringt man im Kopf» oder umgekehrt «Man verliert zuerst im Kopf» hört man von Top-Athleten ebenso wie von Freizeitsportlern in letzter Zeit immer häufiger. Äusserungen dieser Art kommen nicht von ungefähr, denn körperliche Fitness alleine reicht heute zum Gewinnen nicht mehr aus. Allerdings reift die Erkennt-

nis unter Sportlern, dass es nicht immer der erste Platz sein muss, um zu siegen – auch eine ganz persönliche Leistungssteigerung kann einen zum «Gewinner» machen.

Mit dem im BLV-Verlag erschienenen Buch «Mental zum Sieg – Ängste erkennen – Motivation steuern – Sportliche Leistung steigern» von Peter Terry liegt jetzt ein leicht verständlicher Leitfaden über die psychologischen Aspekte der sportlichen Leistung vor. Anhand von praktischen Übungen ist zu erfahren, wie die innere Haltung gegenüber dem Sport gestärkt, das Selbstbewusstsein aufgebaut, Ängste erkannt und überwunden werden können. Der Autor zeigt auch den Weg, wie man Konzentration steuern, sich selbst motivieren und somit mehr Erfolg im Sport und im täglichen Leben haben kann. Die Hauptthemen sind: Die drei Leistungskomponenten, Motivation, die Kunst des Visualisierens, Selbstbewusstsein, Angst – der innere Feind, die Kunst der Konzentration, Programme zur umfassenden Vorbereitung des Sportlers. «Mental zum Sieg» von Peter Terry ist ein leicht verständlicher und hilfreicher Leitfaden für alle Leistungs- und Freizeitsportler sowie Trainer.

01.915

Spring, Hans

Kraft. Theorie und Praxis. Stuttgart, Georg Thieme, 1990. – 103 Seiten, Zeichnungen, Graphik.

Die Physiologie der Kraft, insbesondere der pathologische Zusammenhang zwischen Verletzung, Erkrankung und Kraftverlust stehen im Zentrum dieses Taschenbuches. Biomechanische und physiologische Aspekte der Kraft und der Krafttrainingsmethoden werden durch experimentelle Untersuchungen ergänzt. Beim Trainingsaufbau wird differenziert nach dem Ziel des Trainings, wie Maximalkraft, Schnellkraft und Kraftausdauer. Schwerpunkt des Übungsteils bilden Kraftübungen, die für die Rehabilitation geeignet sind.

70.2512-3

*Gebildet ist ein Mensch, der weiss,
wo er findet, was er nicht weiss.*

Preisliste VHS-Kassetten

Aufwärmeprogramm	34.—
Bewegte Pausen	32.—
Eislaufen: Grundschriffe und Basiselemente	47.—
Federleicht: Grundformen der Badminton-technik	54.—
Handball-WM 1986	55.—
Judo: Nage no kata/	54.—
Katame no kata	
Judo: Kime no kata/	47.—
Goshin Jitsu	
Karate: Von der Kriegskunst zum Wettkampfsport	50.—
Koordinative Fähigkeiten	33.—
Koordinative Fähigkeiten im Tennis	40.—
Kanu (Faszination Kanu)	36.—
Künstliche Kletterwände	35.—
Laufen, biomechanische und medizinische Aspekte	33.—
Mini-Volleyball	39.—
Schwimmen: Crawl	42.—
Skiverletzungen: Entstehung und Prophylaxe	35.—
Snowboard: Einstieg in die Grundtechnik	40.—
Surfen: Starten-Gleiten-Halsen	42.—
Tanz der Athleten	50.—
Wasserspringtests 1-4	47.—

Schulfernsehen: Ski

- Fellwandern	36.—
- Gestalten	35.—
- Grundausbildung: Schwingen	38.—
- Langlauf	38.—
- Rennskilauf	38.—
- Springen	31.—
ganze Serie (6 Kassetten)	96.—

Schulfernsehen: Leichtathletik

- Würfe (Speer, Diskus, Kugelstossen)	62.—
- Läufe (Sprint, Staffellauf, Hürdenlauf)	58.—
- Sprünge (Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung)	55.—
ganze Serie (3 Kassetten)	115.—

Schulfernsehen: Spiele

- Badminton	37.—
- Basketball	38.—
- Eishockey	38.—
- Fussball	38.—
- Handball	38.—
- Tennis	37.—
- Tischtennis	37.—
- Volleyball	36.—
3 Rückschlagspiele (Tennis, Tischtennis, Badminton)	52.—
4 Mannschaftsspiele (Hand-, Basket-, Volley-, Fussball)	110.—
Die ESSM stellt sich vor	40.—

Kurzbesprechung

«Schweizer Beiträge zur Sportgeschichte»

Das Schweizerische Sportmuseum in Basel, wegen Raummangels zu vielen auswärtigen Aktivitäten gezwungen, wartet mit einer interessanten Neuerscheinung auf: Schweizer Beiträge zur Sportgeschichte, Bd. 2, Basel 1990. Der überschaubare Umfang (knapp 90 Seiten) könnte darüber hinwegtäuschen, dass hier revolutionäre Erkenntnisse zur Geschichte einzelner Sportarten vorgelegt werden, die nicht nur für die Schweiz, sondern international für Aufsehen sorgen werden. Acht renommierte Autoren aus dem In- und Ausland haben Aufsätze geliefert. Zwei Artikel betreffen Sammelstücke des Sportmuseums: Josef Ulfkotte stellt zwei Originalbriefe des Turnvaters Jahn vor und zwar mit Bildern, Transskription und Kommentar. Wolfgang Decker beschreibt die altägyptische Schwimmerinnenskulptur (7. Jh. v. Chr.), die das SSM vor wenigen Jahren erworben hat (mithin das älteste Exponat des SSM!). Geradezu sensationell ist der Aufsatz des Linguisten Heiner Gillmeister über die Ursprünge des Golfsports, der schlüssig beweist, dass die Wurzeln eindeutig in Holland und nicht in Schottland liegen! Sam Neveus Geschichte des Rollschuhsports (in französischer Sprache) mit vielen Bildern liefert eine wertvolle Grundlage für Rollsport- und Technikfreunde. Drei Schweizer Autoren, Jean-Claude Bussard, Jean-Daniel Tschumy und Lutz Eichenberger behandeln spezifische Themen aus unserem Land: Leibesübungen im Pensionat St. Michel in Fribourg, den Wintersport bei Hemingway (beide französisch verfasst) sowie die Anfänge der Zeitschrift «Ski». Der bekannte Skihistoriker J.-B. Allen schliesslich würdigt die wichtige Pionierrolle unserer Ski-lehrer im Aufsatz «Skiing in North America: the Swiss connection».

Kultur- und sporthistorisch Interessierte kommen bei diesem zweiten Band der «Schweizer Beiträge zur Sportgeschichte» voll auf ihre Rechnung! Die wissenschaftliche Qualität und die ansprechende Ausstattung (Glanzdruck) machen diese Neuerscheinung zu einem wichtigen Markstein der Sportgeschichte, einem Werk, das sich auch zu Geschenkzwecken eignet!

Bezugsadresse: Schweizerisches Sportmuseum, Postfach, 4003 Basel

Preis: Fr. 39.—

Harder, Gustav

Bergwandern. Naturerlebnis für jeden. Reinbek, Rowohlt, 1990. – 183 Seiten, Abbildungen, Zeichnungen.

Bergsport- und Himalaya-Experte Gustav Harder zeigt

- wie man ausgerüstet sein sollte – von Bergschuhen bis zum Rucksack
- was man am besten einpackt – von Handschuhen bis zu Lebensmitteln
- wie man Wanderrouten plant – von Tagestouren bis zu grösseren Unternehmungen
- wie man Karten richtig liest und sich im Gebirge orientiert
- Techniken des Auf- und Abstiegs – von der richtigen Gehweise bis zum angemessenen Tempo
- richtiges Verhalten auf Klettersteigen – von Sicherheit bis zu Tourentips
- das richtige Verhalten bei Unfällen und Gefahren in den Bergen
- eine kleine Wetterkunde – von Luftdruck und Temperatur bis zu Wetterregeln.

Ein Buch, das schon zu Hause Lust aufs Wandern macht und in jeden Rucksack passt.

74.799

Manche glauben, dass sie, wenn sie mit Herzblut schreiben, dem Rotstift entgehen können.

Peter Maiwald



Neuheiten im Tennis-Zentrum der Neuenburger Berglandschaft

Reservieren Sie ab heute für die Organisation Ihrer polysportlichen Veranstaltungen oder für Ihre Sportvereinigungen.

Unser Sportzentrum erwartet Sie in der Neuenburger Berglandschaft auf 1000 m ü.M.

Einrichtungen:

- 4 gedeckte Tennisplätze
- 2 Tennisplätze im Freien
- 2 Squash-Courts
- 20 Mountain Bike-Fahrräder
- Schlafsäle mit 60 Plätzen
- Lokal zum Wachsen der Skier
- Restaurant mit Theoriesaal
- Das Sportzentrum liegt 500 m abseits der besten Langlauf-Loipen

Beherbergungspreise:

- Übernachtung mit Frühstück sFr. 14.50
- Vollpension in den Schlafsälen sFr. 37.50

Für weitere Auskünfte wollen Sie sich an folgende Adresse wenden:

CTMN
Daniel Chiecchi, Chevrolet 50
2300 La Chaux-de-Fonds, Tel. 039 26 51 52

Jubiläumslager der Region Ostschweiz

Unter dem Stichwort «Begegnung» wollen die kantonalen Ämter der Region für Jugend+Sport ebenfalls einen Beitrag zum 700. Geburtstag unseres Landes leisten.

Die kantonalen Ämter für Jugend+Sport organisieren bekanntlich – neben ihren andern Aufgaben – jährlich selbst eine gewisse Zahl von Sportlagern für Jugendliche. Das Angebot dieser amtseigenen Lager richtet sich in der Regel an Jugendliche aus dem eigenen Kanton. Um die private Initiative von Verbänden, Vereinen und Jugendorganisationen nicht zu konkurrenzieren, werden meist Sportarten in die kantonalen Lagerprogramme aufgenommen, die von diesen Organisationen weniger angeboten werden, wie zum Beispiel Bergsteigen, Skitouren, Skifahren oder polysportive Kurse.

Das Ostschweizer Jugendlager-Projekt 1991 sieht vor, alle diese kantonalen Anlässe und Veranstaltungen zu einem einzigen, gemeinsamen Programm zusammenzufassen. Jugendliche aus allen beteiligten Kantonen sollen sich für jeden dieser Anlässe einschreiben können.

In diesem Sinne erwarten wir einen wirklichen Jugendaustausch und für unsere Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse bei Sport und Spiel, neue Freundschaften und Begegnungen über die Kantonsgrenzen hinweg.

Das Jubiläums-Lagerprogramm 1991 der Region Ostschweiz umfasst insgesamt 81 einwöchige Lager mit rund 3600 Lagerplätzen.

Die Lagerkosten für die Jugendlichen wurden aus Anlass der 700-Jahr-Feier bewusst tief angesetzt, so dass die Teilnahme wirklich für alle interessierten Jugendlichen erschwinglich ist.

Die Sommerlager kosten je Teilnehmer in der Regel Fr. 150.– und die Skilager Fr. 200.–, wobei hier die Kosten für die Skilift-Abonnemente inbegriffen sind. Ebenso sind die Reisekosten eingeschlossen und zwar in der Regel ab einem oder mehreren Treffpunktbahnhöfen.

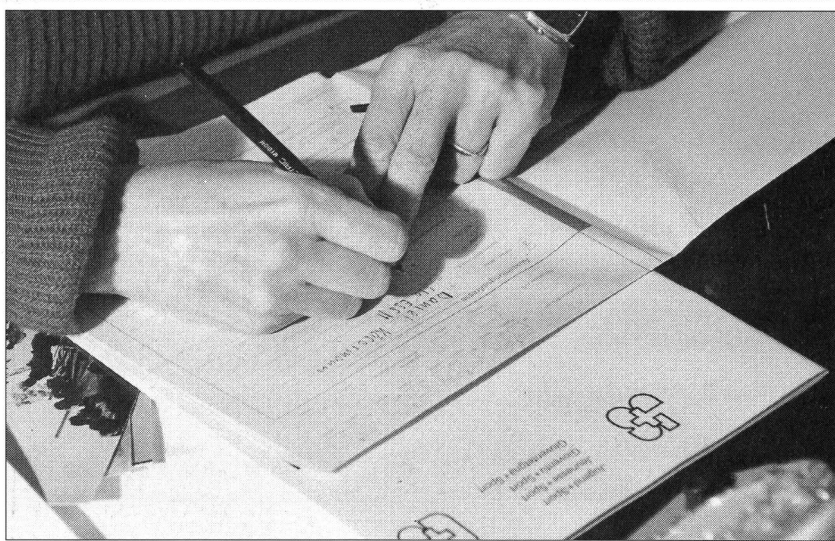
**Auskünfte erteilen
die kantonalen J+S-Ämter
der Region Ostschweiz.**

Abrechnung der Sportfachkurse

Seit einiger Zeit erhält die Kontrollstelle der ESSM immer mehr Anwesenheitskontrollen ohne die Unterschrift des Kursleiters. Anwesenheitskontrollen sind offizielle Abrechnungsdokumente. Daher ist die Unterschrift des verantwortlichen Kursleiters unerlässlich. Leiter, Ihr erspart der Revisionsstelle Zeit und Euch Ärger, wenn Ihr die Anwesenheitskontrolle gemäss den Vorschriften unterschreibt!

Foto: Daniel Käsermann

Foto: Daniel Käsermann



Die neuen Fachbestimmungen Wandern und Geländesport für die Leiter- und Kaderausbildung treten am 1. Januar 1991 in Kraft

Das neudefinierte Sportfach Wandern und Geländesport gehört im J+S zu den «Sicherheitsfächern» (wie Bergsteigen, Skitouren, Kanu...). Es lässt die Jugendlichen anspruchsvolle und vielfältige Wanderformen wie Berg-, Nacht-, Posten-, Kleingruppen- und Orientierungswanderungen abseits des Strassennetzes erleben. Die Spiel/Sport-Programmenteile sind sinnvoll ins Lagerprogramm eingebaut. W+G-Sportfachkurse sind meistens Zelt- oder Wanderlager.

Von den eingesetzten Leitern und ihren Betreuern und Ausbildern muss viel Wissen, Können und Erfahrung verlangt werden, damit die Sportfachkurse W+G mit ihren anspruchsvollen Tätigkeiten erlebnisreich und sicher verlaufen, gleichzeitig aber das Fachanliegen verfolgt werden kann, die Jugendlichen möglichst weit in alle Bereiche der Pla-

nung und Durchführung mit einzubeziehen. Diesem Fachprofil entsprechen die neuen Fachbestimmungen mit den Lernzielen und Inhalten für die Leiter- und Kaderausbildung W+G.

Zulassungsbedingungen für die Leiter- und Kaderkurse

Für die Aufnahme in die Leiter- und Kaderkurse wird sehr viel Wissen und Können in den Sportfachtechniken W+G verlangt. Die Überprüfung dieser Techniken am Beginn des Leiterkurses ist eine neue Aufgabe für die Kursleitungen. Die Zulassungsprüfungen für die Leiterkurse 3 und Expertenkurse finden getrennt von diesen Kursen an der ESSM statt.

Ein Informationsblatt mit den Anforderungen und Daten kann bei den kantonalen J+S-Ämtern bezogen werden.

Max Stierlin, J+S-Fachleiter W+G

Leiterbörse

Jugend + Sport-Leiter suchen Einsatz

Fehlt Ihnen noch ein ausgebildeter J+S-Leiter/eine ausgebildete J+S-Leiterin für Ihren Sportfachkurs? Dann setzen Sie sich doch bitte direkt mit der angegebenen Kontaktperson in Verbindung:

Skifahren

J+S-Leiter 1 sucht Einsatz in der Zeit vom 15. Dezember 1990 bis 15. Februar 1991.

Auskunft erteilt: Benno Forster
Thurbergstrasse 20
8570 Weinfelden

J+S-Leiter 2 sucht Einsatz in der Zeit vom 26. Dezember 1990 bis 31. Januar 1991.

Auskunft erteilt: Beat Walter
Neumattstrasse 1, 3700 Spiez
Tel. 033 54 41 32

J+S-Leiter 3 (Allround) sucht Einsatz in Lager ab 7. Januar 1991.

Auskunft erteilt: Stefan Forster
Hubstrasse 23a, 8942 Oberrieden
Tel. 01 720 76 35

J+S-Leiter Skitouren 1/Skifahren 1 sucht in der Zeit vom 2. bis 10. Februar 1991 einen Einsatz in einem der beiden Sportfächer.

Auskunft erteilt: Beat Halter
Gartenstrasse 4, 9442 Berneck
Tel. 071 71 27 34

Jugend + Sport-Leiter/-innen werden gesucht

Haben Sie als Leiter/-in Interesse an einem Einsatz? Dann melden Sie sich bitte direkt!

Jugileiter/-in

dringend gesucht für Mädchen und Knaben zwischen 11 und 15 Jahren.

Auskunft erteilt: E. Hämmerle
Festung, 4663 Aarburg
Tel. 062 41 46 95

Skifahren

Das Auslandschweizer-Sekretariat sucht J+S-Leiter/-innen für das Osterschilager in Grimentz vom 2. bis 12. April 1991. Wer gerne eine zusammengewürfelte Gruppe junger Auslandschweizer/-innen zwischen 15 und 25 Jahren mitleiten möchte, melde sich beim: Auslandschweizer-Sekretariat Frau Locher, Alpenstrasse 26 3000 Bern 16, Tel. 031 44 66 25



Snowboard in J+S

E. Hanselmann

Auch im kommenden Winter wird das letztes Jahr gestartete Versuchsprogramm Snowboard in Jugend + Sport weitergeführt. Dieser zweijährige Versuch findet innerhalb des Sportfaches Skifahren statt und soll zeigen, ob, wie und in welcher Art und Weise das Snowboardfahren in Jugend + Sport Eingang finden soll. J+S-anerkannte Experten und Leiter im Skifahren aller Stufen und Fachrichtungen haben die Möglichkeit, an 4tägigen Spezialkursen Snowboard teilzunehmen.

Voraussetzung ist allerdings, dass die Grundtechnik im Snowboardfahren beherrscht wird (Schlussprü-

fung: Rutschen, Grundsprung, Schwung mit Hochentlastung, Hangabschwingen).

Wer diesen Spezialkurs besteht, ist berechtigt, in Sportfachkursen Skifahren Snowboardunterricht zu erteilen. Als Ausbilder stehen erfahrene Experten des Schweizerischen Snowboardverbandes zur Verfügung.

In Sportfachkursen können für den Snowboardunterricht ebenfalls lizenzierte Snowboardinstruktoren als Spezialisten beigezogen werden.

Die Spezialkurse im vergangenen Winter waren gut besucht und stießen auf grosses Interesse und Begeisterung.

Kursdaten für Spezialkurse Snowboard Wintersaison 90/91:

*28.-31.1.91	ESSM 303	Montana	deutsch
22.-26.1.91	BE 457	Mürren	deutsch/französisch
13.-17.2.91	BL 267	Mürren	deutsch
*25.-28.3.91	ESSM 207	Montana	französisch/deutsch

Anmeldungen 2 Monate vor Kursbeginn beim J+S-Amt des Wohnkantons.

* Einrücken am Vorabend



Fotos: Erich Hanselmann



Informationen aus der ESK

Parlamentarische Betriebsamkeit

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

Zur dritten Sitzung dieses Jahres hat sich die Eidg. Sportkommission Mitte Oktober in Fribourg zusammengefunden.

Nebst einigen Routinegeschäften liess sie sich vom Direktor der ESSM Magglingen, Heinz Keller, über die zurzeit beantworteten beziehungsweise zur Beantwortung anstehenden parlamentarischen Vorstösse aus der Herbstsession der eidgenössischen Räte informieren. Bereits im Juni hat NR Paul Günter eine Einfache Anfrage im Zusammenhang mit den tragischen Lawinenunglücken während J+S-Kursen im Wallis und im Urbachtal eingereicht. Der Vorstoss bezweckt, das Unfallrisiko in dem Sinne einzudämmen, dass der *Beizug von ortskundigen Führern* ermöglicht wird. Der Bundesrat verweist in seiner Antwort auf die bereits schon heute bestehende Empfehlung Bergführer und weiteren Vertrauensleute zu engagieren. Im übrigen hat die ESSM, unabhängige Expertisen über J+S-Ausbildung und J+S-Sicherheitsbestimmungen eingeholt. Eine Beurteilung über allfällige weiterführende Massnahmen hinsichtlich Ausbildung und Sicherheitsbestimmungen im Sportfach Skitouren wird nach Auswertung der Expertisen erfolgen. Eine Einfache Anfrage von NR Jean Spielmann nimmt Bezug auf «das brutale Vorgehen der Securitasbeamten gegenüber den Pressephotographen» anlässlich des Fussballspiels Schweiz – Bulgarien in Genf. Dieser massive Einsatz stehe im Widerspruch zu den Anstrengungen, für *Fair-play* zu werben.

Die Interpellation von NR Rolf Büttiker steht im Zusammenhang mit den an den Reiter-WM in Stockholm aufgedeckten Trainingsmethoden «Barren». Es stellt sich die Frage, inwieweit derartige *Missbräuche beim Pferdetraining* in der Schweiz vorkommen, beziehungsweise wie gegebenenfalls die Eidg. Tierschutzgesetzgebung verschärft werden müsste.

Beim Postulat von NR Heinz Schwab steht ebenfalls der Pferdesport im Zentrum, jedoch in einer anderen Form. Der Bundesrat wird eingeladen, die nötigen Massnahmen zur *Eingliederung des Pferdesportes*, insbesondere Voltige und Reiten in allen landesüblichen Formen, in Jugend + Sport zu veranlassen.

Mit identischen Zielsetzungen geht die Fraktion der Freisinnig-Demokratischen Partei sowie SR Ernst Rüesch mit einer Motion in die Offensive. *Das Jugend + Sport-Alter* soll auf 12 beziehungsweise 10 Jahre herabgesetzt werden. Gleichzeitig müssten Inhalt und Strukturen von J+S für die Jugendlichen dieser Alterskategorie angepasst werden.

Der *eidg. Inspektor des Kantons Obwalden*, Klaus Vogler, hat schon seit geraumer Zeit seinen Rücktritt per Ende 1990 eingereicht. Als Nachfolgerin wurde auf Vorschlag des Erziehungsdepartementes Frau Heidi Küng-Kathriner aus Sarnen gewählt. Mit dieser Wahl erhält die bisher einzige eidg. Inspektorin für J+S (Kanton Bern) eine kompetente Partnerin. ■

Weltrekord beim «SBG-Jugend-Treff 90»

(pd) Ende September begegneten sich rund 1100 Lehrtöchter, Lehrlinge, Berufsschülerinnen und Berufsschüler der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) aus allen Landesteilen sowie aus Frankfurt und London. Sie massen sich in sportlichen Wettkämpfen, teilten kulturelle Erlebnisse und stellten überdies einen neuen Weltrekord auf: unter Mitwirkung aller 1100 Jugendlichen wurde im Berner Turnerstadion die grösste je von Hand geschriebene Zahl innert 15 Sekunden auf einem 400 Meter langen Band festgehalten. Ein Eintrag in das Guinness-Buch der Rekorde wurde beantragt. Mit dem «Jugend-Treff '90» möchte die SBG – grösster Ausbildner der kaufmännischen Berufe in der Schweiz – ihrem Nachwuchs ein Gemeinschaftserlebnis vermitteln und Kontakte von Sprachregion zu Sprachregion und auch über die Landesgrenzen hinaus fördern. Unser Bild zeigt einen kleinen Ausschnitt aus der langen Reihe der jungen Weltrekordler. ■

Touche'!

Die Geschichte der zwei A könnte man sie nennen. Und wie Geschichten so auszugehen pflegen: Für die einen enden sie fröhlich, für die andern tragisch. Das eine A wurde es, das andere nicht: Olympiastadt 1996. Athen nicht, aber Atlanta. Warum, darüber lässt sich unendlich diskutieren und spekulieren. Die Wege und Entscheidungen des hehren Internationalen Olympischen Komitees sind verschlungen, unberechenbar und unergründlich. Das mussten all jene wieder einmal zur Kenntnis nehmen, die eine Bank auf Athen gesetzt hatten. Und das waren viele, auch prominente und sogar abgebrühte Journalisten. Es ist amüsant, jetzt die verschiedenen Vorschauen zu lesen. Die Vorbereitungskommission des IOC hatte sich, gewitzt durch Erfahrungen mit früheren Empfehlungen, die nicht befolgt worden waren, elegant aus der Affäre gezogen, indem sie Kategorien bildete. Athen, Belgrad und Manchester wurden als weniger gut bezeichnet als Atlanta, Melbourne, Toronto. Gefühlsmässig sprach eigentlich alles für Athen. 100jährige Feier am Geburtsort! Da hätte selbst Olympia-vater Coubertin vom hohen Olymp herab Beifall gespendet. Aber die IOC-Mitglieder sahen das anders. Sie schauten nicht zurück, sondern nach vorne, nach Coca-Cola, Geld, guten Hotels, modernem Flugplatz, den modernen Sportanlagen und vielleicht sogar auf das Jahr 2000. Die Chancen von Berlin sind enorm gestiegen.

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier

Erste ordentliche Professur für Sportwissenschaft in der Schweiz

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat Dr. Kurt Egger, Direktor des Institutes für Sport und Sportwissenschaft an der Universität Bern, auf den 1. Oktober 1990 die erste ordentliche Professur für Sportwissenschaft verliehen.

In der Schweiz existieren insgesamt an fünf Hochschulen sogenannte Studiengänge für eidgenössisch diplomierte Turn- und Sportlehrer. Der erste derartige Studiengang wurde 1922 in Basel geschaffen. Seit Jahrzehnten arbeiten diese Institute an einer vollwertigen Integration in die Hochschulstrukturen. In der gleichen Zeitspanne erhofften diverse verantwortliche Lehrer und Wissenschaftler die dringend notwendige akademische Anerkennung. Die Entscheidung des Berner Regierungsrates ist in diesem Sinne eine Pionierleistung, wird dadurch doch dem gesellschaftlichen Phänomen Sport auf Hochschulebene eine kompetentere Lehre und Analyse möglich sein. Es bleibt zu hoffen, dass die Schaffung von sportwissenschaftlichen Studiengängen nicht allzulange wird auf sich warten lassen.

Broschüre «Sport für alle» im Kanton Freiburg

Joseph Chatton, stellvertretender Leiter des Kantonalen Amtes für Sport

Nach dem Beispiel des Kantons Neuenburg wird der Kanton Freiburg nächstens eine Broschüre mit dem Titel «Sport für alle» veröffentlichen. Der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) hat seit langem viel Zeit und Energie für Studien geopfert, um zusammen mit seinen Verbandsmitgliedern festzulegen, wie man sich der Bevölkerung mit Propaganda am besten nähert. Er unterstützt aktiv eine Arbeitsgruppe für die Förderung «Sport für alle» in der Westschweiz.

Die Gruppe, welche aus Vertretern der kantonalen und kommunalen Sportämter der französischen Schweiz besteht, hat sich, im Bewusstsein der bestehenden Grenzen der Sportverbände, ein Hauptziel gesetzt: Ihre Aufgabe besteht darin, regional herauszufinden, welche Volkssportarten betrieben werden, diese ohne Rücksichtnahme auf das Leistungsziel zu prüfen und besser zugänglich zu machen. Es soll ein Verzeichnis der jeweiligen Standorte und Einrichtungen, welche durch die Verbandsmitglieder gratis benützt werden können, erstellt werden.

Damit eine Sportart im Volk Anklang findet, ist es unerlässlich, dass sie jeden insichtlich der körperlichen Fähigkeiten und Motivation anspricht, in dem Sinne, dass man seinen Körper intellektuell und physisch voll erlebt.

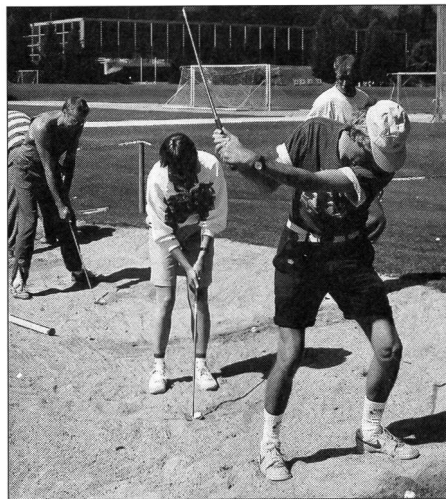
Historisch gesehen, dient «Sport für alle» der körperlichen Ausbildung und als Mittel für soziale Kontakte.

Jeder soll vom reichhaltigen Angebot an Tätigkeiten profitieren, für sich allein oder in der Gruppe, als Unterhaltung, als Spiel und in Harmonie mit unserer Umwelt. Der Ursprung zum «besseren Leben» in der Westschweiz wird durch die von den Kantonen Neuenburg, Freiburg, Jura, Wallis und Waadt unter der Schirmherrschaft des SLS herausgegebenen Broschüren erörtert. Von privater Seite ist ebenfalls zum Erfolg dieser Propaganda beigetragen worden.

Freiburg wird also in nächster Zeit ein breites Publikum hinsichtlich Entspannung und Wohlbefinden ansprechen. Die neue Publikation in französischer und deutscher Sprache präsentiert sich einfach und verständlich für jedermann. Der erste Teil enthält viele Illustrationen von Karten im Vierfarbendruck. Darin finden die Naturliebhaber und jene, die sich gerne im Freien bewegen, zahlreiche Vorschläge für das Laufen, für Orientierungsläufe sowie zur Entdeckung des Freiburgerlandes beliebig viele Marschrouten für Radfahrer und Wanderer. Im Winter kann man die Voralpen auf Langlaufpisten und langen Wanderungen kennenlernen. Um den letzten Teil der Broschüren auszuarbeiten, das heisst die Einrichtungen und sportlichen Ausrüstungen, welche der Öffentlichkeit gratis zur Verfügung gestellt werden können, hat die Arbeitsgruppe den 259 Gemeinden des Kantons einen Fragebogen zugestellt. Ungefähr sechzig haben auf diesen Aufruf geantwortet. Es versteht sich von selbst, dass man eine grössere Beteiligung gewünscht hätte. In den Gemeinden, die sich gemeldet haben, wird man Spielplätze, Fussballplätze und weitere Einrichtungen vorfinden, welche man frei benützen kann. Dank der Unterstützung von staatlichen und privaten Institutionen wird die Broschüre für jedermann erschwinglich sein.

Die Arbeitsgruppe wünscht sich, dass eine möglichst grosse Anzahl von Nichtsportlern und Gelegenheitssportlern zur regelmässigen sportlichen Tätigkeit finden und in der Freiburger Landschaft ihr Wohl und ihre Freude am Leben geniessen.

Eröffnung zweier Golf-Greens an der ESSM



Vor kurzem konnten wir mit der Eröffnung unseres kleinen Golfplatzes eine erneute Erweiterung der Anlagen und Angebote an Sportarten feiern. Im «End der Welt» ist eine Golfanlage mit zwei Greens entstanden, die als Übungsplatz für kurzes Spiel (bis 50 m) Kursteilnehmern und -teilnehmerinnen der ESSM sowie interessierten Hobbygolferinnen und -golfern offensteht. Die zwei Greens sollen in erster Linie als zusätzliches Sportangebot für die

Kongress

Kinder brauchen Bewegung – Brauchen Kinder Sport?

21. bis 23. Februar 1991
in Osnabrück

Kontaktadresse:

Deutsche Sportjugend
Otto-Fleck-Schneise 12
6000 Frankfurt/M. 71

Freizeitgestaltung verstanden werden, ist doch gerade Golf ein idealer Ausgleich zu vielen anderen Sportarten. Kurse sind vorerst keine vorgesehen. Golfneulinge finden sich jedoch anhand der Hinweistafeln mit Regeln für das Verhalten auf dem Platz und Tips für den Umgang mit dem für die meisten noch ungewohnten Sportgerät auch selbständig zurecht.

Dass wir mit diesem neuen Angebot offenbar einen Volltreffer gelandet haben, beweisen bereits die ersten Tage seit der Inbetriebnahme der Anlage. Täglich kämpfen zahlreiche Neugierige mit den Tücken des kleinen weissen Balls.

Auskunft: Toni von Mühlernen, Verwalter ESSM; Tel. 032 22 56 44.

8. Europäischer Kongress für Sportpsychologie 10.–15. September 1991 in Köln

Leitthema:

Bewegung und Sport – psychologische Grundlagen und Wirkungen

Schwerpunktt Themen:

- Sportmotivation
- Motorisches Lernen
- Psychologisches Training
- Gesundheitssport
- Bewegungs- und Sporttherapie

Kongressgebühr: DM 250.– (bei Anmeldung bis zum 1. Juni 1991)

Letzter Termin für den Eingang von Abstracts: 1. März 1991

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Jürgen R. Nitsch
Deutsche Sporthochschule Köln
Carl-Diem-Weg 6, D-5000 Köln 41
Telefon 0221 49 82 550, Telefax 0221 49 71 782

Grafisches Erscheinungsbild der Eidgenössischen Sportschule Magglingen

Seit 1. Januar 1989 trägt die Sportschule Magglingen, ehemals «Eidgenössische Turn- und Sportschule» (ETS), die offizielle Bezeichnung «Eidgenössische Sportschule Magglingen» (ESSM). Inzwischen erhielt die ESSM ein neues Signet mit einheitlichem Schriftzug und ein Handbuch für die Gestaltung von Dokumenten und Anschriften. Unter dem Projekttitel «Neues Erscheinungsbild» sollen nun etappenweise bis Ende 1992 sämtliche Anschriften und Informationsstafeln der Namensänderung angepasst werden. Kursteilnehmern und Besuchern, die sich zum ersten Mal an der ESSM aufhalten, fällt es oft nicht leicht, sich auf den weitläufigen Anlagen der Sportschule zurechtzufinden. Mittels einheitlicher Gestaltung von Wegweisern, Informationsstafeln und Gebäudeanschriften soll ein «roter Faden» über den gesamten ESSM-Komplex gespannt werden, der es jedem erlaubt, sich selbstständig und ohne Mühe zurechtzufinden. So wird beispielsweise jede der Tafeln mit dem neuen ESSM-Logo versehen. Daneben kommen, wo dies sinnvoll und möglich erscheint, aus öffentlichen Gebäuden bekannte Symbole und Piktogramme zum Einsatz. Die Anschriften der wichtigsten Gebäude werden zudem mit einer Nachtbeleuchtung versehen. Ein eigentlicher «Schilderwald» in und um die ESSM ist nicht zu befürchten. Auch hier lautet das Motto: so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig. Informationstransparenz und Klarheit bei der Gestaltung der Tafeln und Hinweisschilder sollen mithelfen, unfreiwillige Postenläufe auf dem Areal der ESSM zu vermeiden.

Neue Dienstleistung des SLS und der Si: Infosport – im Dienste des Schweizer Sports

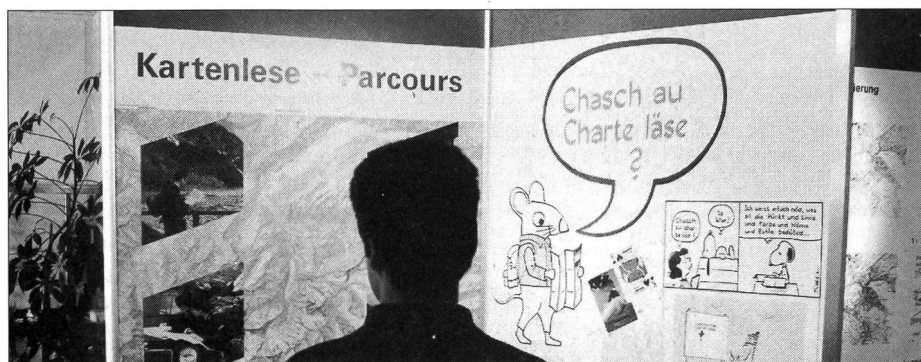
(pd) Der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) und die Sportinformation (Si) haben ihre schon traditionell gute Zusammenarbeit weiter ausgebaut und gemeinsam die Dienstleistungsorganisation «Infosport» ins Leben gerufen.

Diese bei der Sportinformation in Zürich domizilierte Institution bietet dem Schweizer Sport im allgemeinen sowie dessen Verbänden und Organisationen, Klubs und Vereinen, Veranstaltern und Partnern ihre Unterstützung und Mitarbeit im Bereich der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit an. «Mit dieser neuen Dienstleistungsorganisation möchten wir dem Schweizer Sport den Schritt zu einer – heute praktisch unumgänglichen – professionellen Betreuung dieses wichtigen Bereichs erleichtern», umreist SLS-Presseschef Hugo

Steinegger die dem neuen Projekt zugrunde liegende Absicht.

Infosport, das selbständig und nach wirtschaftlichen Grundsätzen operiert, steht unter der Leitung des über langjährige Erfahrung in den Bereichen Sportorganisation und -berichterstattung verfügenden Ueli Moser. Dieser kann auf die Unterstützung namhafter, mit der Medienarbeit bestens vertrauter Persönlichkeiten und Mitarbeiter zählen. Schwerpunkte der künftigen Tätigkeit sollen vor allem die Verbreitung von Pressediensten, die Übernahme von ständigen oder punktuellen Mandaten für Sportorganisationen und -veranstalter sowie Auskunfts- und Beratungsdienste sein.

Kontaktadresse: Infosport, Sihlquai 253, 8023 Zürich, Telefon 01 271 33 33, Telefax 01 271 92 83. ■



Das **Bundesamt für Landestopographie** war bis Mitte November bei der ESSM zu Gast. Dem Besucher wurde in einer farbigen Ausstellung die Kartenherstellung von der Vermessung bis zum Druck, sowie die Geschichte der Kartographie verständlich gezeigt. Die Genauigkeit dieser Karten, eigentliche Kunstwerke, haben der Schweiz auf diesem Gebiet weltweit Ruhm eingetragen. Jung und alt konnte sich auf einem kniffligen Rundgang im Lesen der Signaturen messen. (dk)



**Sport/Erholungs-
Zentrum
Frutigen** 800 m ü. M.



Information: Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033/ 71 14 21 – 180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechszimmer – Aufenthaltsräume – Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf – Kunststoffplatz: für Hand-, Korb- und Volleyball und Tennis.
Vollpension ab **Fr. 29.–**.
Für **Sport- und Wanderlager, Skilager.**